

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! (Mt 22,37-39)

Vor zwei Wochen durfte ich eine Predigt über das erste Gebot halten. Vielleicht erinnert ihr euch noch an die präparierte Zeitung die ich aufgehoben habe. Es war mir wichtig zu zeigen, dass die Gebote Gottes nicht Verbote sind, sondern dass sie uns frei machen würden von so manchen Übeln, wenn wir uns bloss nach ihnen richten würden. Das erste Gebot lautet ja:

„Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause, geführt habe. Du sollst keine andern Götter neben mir haben!“ (Exodus 20,2-3)

Dann habe ich noch die Geschichte mit der Spinne erzählt, die ihren Faden nach oben abgebissen hat und so ihr ganzes Netz zum Einstürzen brachte. Damit wollte ich aufzeigen, dass es auch in unserem Leben nur Chaos gibt, wenn wir die Verbindung nach oben, zu Gott, verlieren.

Und zum Schluss habe ich auf die ungeheure positive Aussage von diesem Gebot hingewiesen. **Du sollst einen Gott haben!** Aber eben nicht einfach nur irgendeinen, sondern den allmächtigen und ewigen Gott aus der Bibel.

Wer diese Predigt verpasst hat und jetzt aber neugierig wurde, kann sie nachher draussen ausgedruckt mitnehmen und zu Hause noch lesen.

Heute werde ich nun über das Gebot der Nächstenliebe predigen. Denn dieses Gebot steht in direkter Beziehung zu dem ersten Gebot von vor zwei Wochen. So antwortete Jesus, als er von einem Pharisäer gefragt wurde, welches denn das wichtigste Gebot sei:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und grösste Gebot. Das andere aber ist dem gleich. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten. Matthäus 22, 37-40

Jesus komprimiert also die 10 Gebote drastisch und fasst sie in zwei oder drei Punkten zusammen. Zwei oder drei Punkten?

Damit spreche ich ein Problem der Menschen und besonders der heutigen Denkweise an.

Es gibt viele Vertreter der Selbstliebe und diese berufen sich, zu mindestens die aus dem christlichen Lager, auf eben genau diese Stelle in der Bibel. In den letzten Jahren hat diese Lehre der Selbstliebe die Herzen vieler Christen erobert. Es leuchtet vielen ein, dass Selbstliebe die Voraussetzung für Nächstenliebe sei. Nur wer sich selber lieben kann, ist auch fähig den anderen zu lieben sagen sie. Dabei machen sie aber aus den zwei hier genannten Geboten drei:

1. Liebe Gott
2. Liebe deinen Nächsten
3. Liebe dich selbst

In der Bibel steht aber nicht **„Liebe sowohl deinen Nächsten als auch dich selbst“**, sondern es heisst **„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“**

Ausserdem sagt Jesus: **„das zweite ist dem gleich“** und nicht: **„das zweite und dritte ist ihm gleich“** Und weiter sagt er: **„An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz.“**

Das Doppelgebot lautet also eindeutig:

1. Liebe Gott
2. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst

Der Befehl aber „**Liebe dich selbst**“ steht weder hier noch sonst irgendwo in der Bibel. Es stimmt also nicht, dass die Selbstliebe ein Gebot Jesu sei.

Was ist dann aber mit dem Gebot „**Liebe deinen Nächsten wie dich selbst**“ gemeint?

WIE JESUS DIE NÄCHSTENLIEBE SIEHT

Als ich am vorbereiten für diese Predigt war, wurde mir bewusst, dass wir als erstes immer auf Jesus schauen dürfen und auch sollen. Wie hat er das gemacht mit der Nächstenliebe und was steht dazu im Wort Gottes ?

Der erste Teil von dieser Frage ist mit ganz wenigen Worten beantwortet. Er hat sie, die Nächstenliebe, gelebt. Einfach immer und überall. Wenn ihr in den Evangelien lest, dann werdet ihr nur gelebte Nächstenliebe finden. Er hat Armen geholfen, Kranke geheilt und Sündern Vergebung zugesprochen.

Die meisten kennen doch die Geschichte vom Zöllner Zachäus. Ich möchte sie mit eigenen Worten nacherzählen:

Als Zachäus hörte das Jesus in die Stadt kam und wollte er ihn unbedingt sehen. Da wo Jesus ist, ist aber immer auch ein ganzer Auflauf von Menschen. Alle Strassen sind richtiggehend verstopft. Da Zachäus aber ein kleiner Mann war, konnte er Jesus aus der hintersten Reihe nicht sehen. Darum versuchte er sich nach vorne zu drücken, doch die anderen liessen ihn aber nicht durch. Denn alle wussten das Zachäus ein Zöllner war. Und da Zöllner in der damaligen Zeit immer korrupt waren, hatte ihn auch niemand gemocht. Somit standen die Menschen immer gerade da ein bisschen dichter zusammen, wo er sich gerade durchschlängeln wollte. Zachäus gab auf und überlegte sich, in welche Richtung Jesus wohl gehen würde. Da sah er einen Maulbeerbaum und kletterte hinauf. Natürlich in der Hoffnung das Jesus auch wirklich da durchkommen würde. Als Jesus dann auch tatsächlich an diese Stelle kam, sah er Zachäus und sprach zu ihm: Komm herunter ich möchte heute noch in deinem Haus einkehren. Das Herz von Zachäus hüpfte vor Freude und er stieg sofort herunter und nahm Jesus zu sich nach Hause. Als dies die anderen sahen, murrten sie alle und sprachen: Jesus ist bei einem Sünder eingekehrt. (Lukas 19,1-10)

Aus dieser Geschichte ist klar zu sehen, dass Jesus ein Auge für die Verstossenen hatte und sich diesen annahm. Doch vor allem hat er sein Leben, ich könnte auch sagen seine Wünsche und Bedürfnisse zurückgestellt, um den Menschen zu dienen. Um uns zu dienen. Sein Leben soll uns Vorbild sein und uns inspirieren.

Jetzt zur Frage, was im Wort Gottes zur Nächstenliebe steht. Im Johannesevangelium Kapitel 13 Vers 34 bis 35 steht: „**Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebet; dass, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.**“ Wieso spricht Jesus hier von einem neuen Gebot? Es steht doch schon im 3. Mose, dass wir unseren Nächsten lieben sollen wie uns selbst.

Revolutionär ist der Zusatz den er macht, nämlich: Das wir uns lieben sollen, wie er uns geliebt hat. Und er beschreibt seine Liebe zu uns so: „**Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.**“ (Johannes 10,11) Und genau dies hat er dann am Kreuz auch für uns getan.

Ich wiederhole noch mal schnell: Jesus möchte, dass wir uns lieben wie er uns geliebt hat. Denn daran wird man erkennen können, dass wir ihm Nachfolgen. Nirgendwo ist seine Liebe zu uns besser sichtbar als am Kreuz. Er ist gestorben, um jedem Menschen von der Sünde zu befreien und um ewiges Leben geben zu können.

DIE CHRISTLICHE LIEBE

Ich denke alle in dem Raum haben schon einmal davon gehört, dass wir unseren Nächsten lieben sollen. Doch leben wir es auch? Dies wäre aber so wichtig, denn wie hiess es im Vers vorher: **Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.** (Johannes 13,35)

Jemanden lieben der mich auch liebt, das ist noch einfach. Aber jemanden lieben der mich nicht liebt, daran sollen uns die ungläubigen erkennen. Ich kann das aber von mir aus nicht! Ich kann es mir noch so fest vornehmen, es geht alleine nicht.

Viele Männer und vielleicht auch einige Frauen vergessen z.B. beim Auto fahren sehr schnell die Liebe zum Nächsten. Ich hab's in der letzten Predigt schon angetönt, mir passiert das noch oft, wenn ich da jemand vor mir habe, der die erlaubte Höchstgeschwindigkeit um 5 Stundenkilometer unterschreitet, dann sind da keine Gedanken von Liebe mehr in meinem Kopf. Und wenn der Vordermann mit 80 versucht auf die Autobahn aufzufahren, dann kommen keine Worte von der Liebe aus meinem Mund. Ein Blick auf die Autonummer bestätigt mir dann noch alle meine Vorurteile.

Ein anderes Beispiel wäre im Migros an der Kasse. Viele kennen wahrscheinlich die Situation: Es ist Abend, so um 5 und es sind nur 2 von 5 Kassen offen und an beiden hat es eine lange Schlange. Meistens entscheide ich mich für die falsche, wie sich dann mit der Zeit herausstellt. Und wenn die Person vor mir auch noch einen vollen Wagen hat und nicht mal auf die Idee kommt mich mit meinen 4 bis 5 Artikel vorbei zu lassen, dann kann das bereits eine weitere Prüfung für mich sein. Aber wenn diese Person auch noch die Nerven hat, an der Kasse die Münzen in aller Ruhe raus zu suchen, obwohl gerade jetzt Stosszeit ist, dann koche ich innerlich und das Mass an Nächstenliebe geht Richtung Null.

Bei meiner Nächstenliebe hapert es vor allem da, wo ich Geduld aufbringen müsste für mein Gegenüber. Manchmal bete ich in so einer Situation einfach schnell zu Gott, dass er mir Geduld und Liebe für diese Person schenken soll. Und genau das einfache kleine Gebet macht dann den grossen Unterschied. Plötzlich merke ich wie mir Ruhe geschenkt wird und oft wird mir sogar Mitleid für diese Person ins Herz gelegt. Mitleid weil ich z.B. sehe, wie überfordert die Person in ihrer Situation ist. Es kann aber auch sein, dass mir Gott einfach meine Schwachheit vor Augen führt und mich mit solchen Situationen auch Geduld lehren will.

Ihr merkt Gott hilft. Es ist ihm wirklich ein Anliegen, dass wir versuchen unsere Nächsten zu lieben. Er möchte, dass wir in einer Gemeinschaft der Liebe leben!

Für so Begebenheiten kann ein spontanes Gebet hilfreich sein. Doch bei all den Menschen die meine Hilfe auch brauchen könnten, und ich es nicht mal merke, funktioniert das nicht. Darum ist es wichtig, dass ich Jesus jeden Tag ganz konkret bitte, dass er mir Augen schenkt die sehen und Ohren die hören.

Das wichtigste Merkmal vom christlichen Leben ist die christliche Liebe. Und die Liebe besteht aus zwei Teilen. So wie wir es in Matthäus 22,37-39 gelesen haben: **Liebe deinen Gott und liebe deinen nächsten wie dich selbst.**

Zum einen gibt es die Liebe gegenüber Gott. Sie zeigt sich vor allem durch Gehorsam. Das bedeutet von ganzem Herzen seine Gebote zu halten und auf ihn zu hören.

Und zum anderen ist da eben die Nächstenliebe. Wir sollen genau so lieben, wie Jesus uns geliebt hat. Das hört sich soweit ganz gut an, aber mit Nächstenliebe ist nicht nur mein Kollege oder Freund gemeint, sondern JEDER. Auch die Menschen, die ich nicht leiden mag und sogar meine Feinde.

In Johannes 15,13 steht: **Grössere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde.** Das ist eine wirkliche aufopfernde Liebe! Doch es fängt schon im Kleinen an. Nämlich mit:

- bereitwilligem Geben
- Spenden
- Arm werden zum Wohl von unserem Nächsten

Das alles ist eine eindeutige Aufforderung.

So kommen wir wieder zur Geschichte von Zachäus. Jesus hat sich über diesem verhassten Zöllner erbarmt und ist somit ein mustergültiges Beispiel, was es heisst den Nächsten zu lieben. Im war es egal, dass Zachäus von allen verachtet und gehasst wurde. Er ass sogar bei Zachäus, auch wenn er dafür Kopfschütteln und verletzende Bemerkungen der anderen einstecken musste.

Christliche Liebe wird besonders in 1. Kor 13 beschrieben. Sie soll auf alles verzichten, was einem selber betrifft. Sie sucht das Gute für den Nächsten, sei es für einen Freund, Nachbar, oder sogar für einen Obdachlosen am Bahnhof.

NÄCHSTENLIEBE IN MEINEM LEBEN?

Bis zu dem Punkt hier in der Predigt habe ich schon viele Worte gebraucht. Doch eben mit Worten lässt sich Nächstenliebe nicht umsetzen. Wir müssen unser Leben mit Gottes Hilfe unter die Lupe nehmen. Jeder Winkel unseres Lebens müssen wir untersuchen und schauen in welchen Bereichen wir bereits Nächstenliebe leben und wo wir bis jetzt blind sind und versagt haben. Und dann kommt das Wichtigste, wir müssen handeln. Denn Nächstenliebe ist etwas Praktisches. Was nützt es einem Bettler, der vor Hunger fast nicht mehr stehen kann, wenn ich ihm das ganze Evangelium erzähle? Nichts! Aber bin ich bereit ihn mit einer Mahlzeit zu verköstigen? Und bin ich auch bereit, wie Jesus bei Zachäus, kopfschütteln und lautes Murren für mein Handeln zu kassieren. Denn den Nächsten zu lieben ist meistens nicht populär. Schnell wird man selber als komischer Kauz hingestellt.

In Matthäus 25,40 aber steht: **Und der König (Jesus) wird antworten und zu ihnen sagen: „Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“** Was für eine gewaltige Zusage und doch mag sie uns nicht richtig Motivieren.

Warum ist das so? Wir alle wollen doch Gott treu sein und singen auch im Worship immer wieder das wir Jesus lieben. Doch Jesus hat gesagt: **„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.“** (Johannes 14,15)

Ich habe schon einmal kurz erwähnt, dass wir dieses Gebot unmöglich aus eigener Kraft halten können. Jesus weiss, dass wir es nicht alleine schaffen. Darum hat er uns an Pfingsten auch den heiligen Geist geschickt. Er ist unser Beistand, der unser Herz bewegt und unsere bösen Gedanken überführt. Doch wir dürfen nicht einfach alles auf ihn abschieben, denn bitten wir auch regelmässig um Hilfe? Wollen wir überhaupt eine Änderung? Das würde bedeuten, dass wir von unserer Zeit, von unserem Geld und von unserem Luxus Abstriche hinnehmen müssten. Ja Opfer bringen.

Aber wie war das nochmals? Es steht: **„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.“** (Johannes 14,15) Das ganze Thema ist, auch für mich, eine riesige Herausforderung und ist eine Aufgabe die mich ein Leben lang beschäftigen wird.

Ich lese nochmals die Verse aus Matthäus 22 vor:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und grösste Gebot. Das andere aber ist dem gleich. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.
Matthäus 22, 37-40

Ich hoffe zutiefst, dass wir dieses Doppelgebot wieder ganz neu wahrnehmen und auch umsetzen in unserem Leben. Denn weder das eine ist wichtiger als das andere. Doch nur, wenn ich die Verbindung zu Gott aufrecht halte, wird es mir auch möglich sein, das Gebot der Nächstenliebe zu halten. Die Basis für alle Beziehungen hier auf der Erde, gerade auch gegenüber Menschen die wir sonst meiden würden, ist die Beziehung zu Gott.

Vielleicht mögt ihr ja während dem nächsten Lied darüber nachdenken, wo Gott möchte, dass ihr Nächstenliebe ganz konkret lebt?